

Parlamentarischer Vorstoss

2020/658

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Gemeinsame Schnittstelle für alle umweltfreundlichen Fortbewegungsarten und Verkehrsangebote
Urheber/in:	Jan Kirchmayr
Mitunterzeichnet von:	Abt, Ackermann, Bammatter, Boerlin, Candreia, Csontos, Cucè, Dudler, Hänggi, Jaun, Kaufmann Urs, Kirchmayr Klaus, Koller, Krebs, Locher, Maag, Meschberger, Meyer, Mikeler, Noack, Roth, Ryf, Schürch, Stokar, Strüby, Winter, Würth, Wyss, Zeller
Eingereicht am:	3. Dezember 2020
Dringlichkeit:	--

Das Angebot an Fortbewegungsarten und Verkehrsangeboten wird in unserem Kanton und in verschiedenen Gemeinden immer vielfältiger. Diese Entwicklung ermöglicht der Bevölkerung, die einzelnen Angebote gezielt und auf nützliche Weise in Anspruch zu nehmen. Dadurch entsteht nur so viel Verkehr wie nötig und die Umweltbelastung sinkt. Das Bündel an Verkehrsangeboten bietet mittlerweile für viele Haushalte und vermehrt auch Unternehmen eine echte Alternative zum eigenen Auto. Konkret gibt es bereits folgende Angebote:

- Klassischer öffentlicher Verkehr	TNW Billette und verschiedene Abos; Swisspass
- Mobility, mobility-go (catch a car)	Mitgliedschaft, Tarif nach Zeit/Distanz
- Mobility for business	Mitgliedschaft, Tarif nach Zeit/Distanz
- carvelo2go	Tarif nach Zeit
- Pick-e-bike	Tarif nach Zeit
- Diverse Anbieter Mikromobilität	Starttarif und Tarif nach Zeit
- Taxi	Tarif nach Zeit/Distanz

Eine gemeinsame Schnittstelle ergibt aus den folgenden Gründen Sinn:

1. Einfachheit und Zugänglichkeit: Beim eigenen Auto ist der Autoschlüssel Zugang für alle Nutzungen, bei den Alternativen ist je nach Angebot ein anderer Zugang nötig. Pro Zugang muss jeweils ein personalisiertes Nutzungskonto (Überprüfung Alter, Führerschein etc.) erstellt werden.
2. Die verschiedenen umweltfreundlichen Angebote ergänzen sich und machen im Verbund Sinn. Trotzdem müssen heute diese Angebote separat gebucht und bezahlt werden.
3. In der Vergangenheit kam es vor, dass sich Anbieter kurzfristig zurückzogen und Guthaben verfallen sind. Durch Entkoppelung von Anbieter und Schnittstelle kann das vermieden werden.

Fortbewegungsarten und Verkehrsangebote gelten gemeinhin als umweltfreundlich, wenn sie flächeneffizient, klimaschonend, emissionsarm und ressourcenschonend sind. Zudem sollten sie die Sozialstandards einhalten. National sind Bestrebungen einer gemeinsamen Schnittstelle für solche

Verkehrsangebote im Zusammenhang mit dem Swisspass sowie ein [Pilotprojekt von SBB](#) in Gange, jedoch liegt der Fokus nicht auf lokalen Angeboten. Eine gemeinsame Schnittstelle ist sowohl analog, z. Bsp. über eine Chip-Karte, wie auch digital anzustreben. Aktuell laufen Bemühungen, den Datenschutz zu verbessern sowie die Datenverwendung [transparenter](#) zu gestalten. Mit [MDS](#) (Mobility Data Specification) – eine technische Vorschrift zum elektronischen Austausch zwischen Bike/Scootersharing-Anbietern und Gemeinden – existiert bereits eine Schnittstelle, die hierfür genutzt werden könnte. Sie würde [ein Chaos](#) mit Fahrrad- oder Rollverleihdiensten in unserer Region vermeiden.

Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen und berichten,

- **ob sich der Regierungsrat auf nationaler Ebene, im TNW sowie bei den verschiedenen Verkehrsanbietern für eine gemeinsame Schnittstelle einsetzen kann.**
- **ob es möglich ist, die lokalen Angebote in der Nordwestschweiz in die angedachte «nationale» Schnittstelle einzuspeisen.**
- **wie dabei die Nutzenden über ihre Datenverwendung mitbestimmen können und die Daten im öffentlichen Interesse, zum Beispiel Optimierung des Angebots und kennzahlenbasiertes Monitoring der Nutzung, verwendet werden können.**
- **wie die Tarifierung in Richtung «Mobilität als Service» weiterentwickelt und die Bezuschussung durch die öffentliche Hand angepasst werden kann, so dass intermodale Wegekettungen und ein multimodaler Mobilitätsstil attraktiver werden.**

Im Kanton Basel-Stadt wurde ein gleichlautender Vorstoss eingereicht.